

Von netten Besucherinnen und einem „Zamperl“

Slowakische Studentinnen waren im Landkreis zu Gast und haben sogar bayerisch gelernt – Berufsschul-Initiative

Von Johanna Reichert

Waldkirchen. Die Waldkirchner Männerwelt stand dieser Tage Kopf. Der Grund: Vier junge Slowakinnen, die Deutschlehrerinnen werden wollen, waren zwei Wochen lang zu Besuch in Waldkirchen, um die niederbayerische Lebensart kennen zu lernen.

Berufsschuldirektor Hans-Jürgen Stobinski hat die Kontakte in die Slowakei hergestellt. „Vor drei Jahren war ich Lektor an der Comenius-Universität in Bratislava, so kam die Verbindung zu Stande“, erklärt Stobinski. Die Idee eines Besuches in Deutschland sei auf beiden Seiten gut angekommen, deshalb sind Jana Fajakova (22), Katarina Vrbova (22), Linda Fenesova (22) und Katarina Krivankova (25) auch bereits die vierte Generation an Studentinnen, die dieses Angebot nutzen. Stobinski: „Diese Besuche sind eine ganz offizielle Sache geworden, denn das bayerische Kultusministerium und das slowakische Schulministerium sind sofort in das Pro-



Die Studentinnen schauten dem Dachdeckerlehrling Sven Verspermann bei der Arbeit über die Schulter: (von links) Katarina Krivankova, Jürgen Schuster, Fachlehrer für Dachdecker, Katarina Vrbova, Jana Fajakova, Linda Fenesova. (Fotos: Reichert)

gramm miteingestiegen“. Besonders in Waldkirchen laufe es gut. Denn: „Von 15 Studentinnen, die nach Bayern gekommen sind, haben wir neun in Waldkirchen und Grafenau

aufgenommen.“

Damit sie erleben, wie es in deutschen Familien so zugeht, sind die vier jungen Frauen bei den Familien von Lehrern untergebracht. Der erste Schritt war dabei das Auswahlverfahren. Angst vor Hunden, die Liebe zum Glimmstängel oder Spaß am Musizieren – das und noch vieles mehr wurde berücksichtigt, um Studentinnen und passende Gastfamilien zusammen zu führen. Bevorzugt wurden bei der Auswahl besonders die, die noch nie im deutschsprachigen Ausland waren.

Und das Auswahlverfahren hat funktioniert: Alle vier sind sich einig: „Wir sind genau in den richtigen Familien gelandet“, sagen sie einstimmig. So sind Katarina Krivankova und Jana bei Dieter Reichardt untergebracht. Katarina ist sehr katholisch, Jana ist bekenntnislos. „Wir diskutieren oft am Abend über Religion, das gefällt mir gut“, meint Katarina. Und auch Jana findet das toll: „Ich kann dann etwas über Gott fragen und erfahre viel“. Und Katarina

Vrbova lacht nur, als der Berufsschul-Chef meint, sie hätte es „am Schlechtesten“ erwischt. Sie muss zwar früher als die anderen drei aufstehen, aber dafür ist Stobinski selbst ihr Gastvater und sie fühlt sich dort richtig wohl.

Linda mag nicht nur ihre Gastfamilie Götz, sondern auch deren großen Hund. Als die Rede auf das Tier kommt, meint Jana breit grinsend „Zamperl“ – denn sie liebt Dialekte und hat ihr bayerisch Wörterbuch immer mit dabei, schließlich weiß sie nie, wann sie „a bisserl“ bayerisch brauchen kann.

Und was ist nun anders in Bayern als sie es sich vorgestellt haben? Die vier jungen Frauen schauen sich an, dann platzt Jana raus: „Viele Slowaken sagen, dass die Deutschen kalt sind, aber ich muss sagen, das ist gar nicht wahr. Die Leute hier sind offen und machen alles, damit wir uns wie zu Hause fühlen“. Auch von der Sauberkeit und den Bergen waren sie überrascht. „In Deutschland gibt es auch anderes Essen als bei uns. Es ist toll und gesund – wenn

uns zu Hause“. „Und die Schulen haben hier so eine gute technische Ausstattung“, ergänzt Katarina Krivankova.

Besonders die Stippvisiten in der Berufsschule in Waldkirchen und in Grafenau haben den vier jungen Frauen gefallen. „Ich habe erwartet, dass es langweiliger wird. Wir haben die Bäcker in der Backstube besucht und den Handwerkern zugesehen, das war sehr interessant“, erzählt Katarina Krivankova.

Damit die Besucherinnen auch etwas von der Region sehen, standen in den vergangenen Tagen unter anderem Fahrten nach Passau, nach Regensburg oder nach München auf dem Programm. „Wir sind auch zum Dreisessel gewandert“, erzählt Jana. Außerdem haben sie den Dachdeckern und den Friseurinnen in der Berufsschule einen Besuch abgestattet und waren sogar bei den auszubildenden Köchinnen zum Essen eingeladen. Außerdem lud der Waldkirchner Bürgermeister Josef Höppler die vier Slowakinnen ins Rathaus ein und stellte seine Stadt vor.

Nur die bayerischen Männer schneiden nicht so gut ab. Dabei haben sie sich so bemüht, die Aufmerksamkeit der hübschen Besucherinnen auf sich zu lenken, doch all das Zwickern und Rufen hat nichts genutzt: „Die Jungen sind überall gleich, auch in der Slowakei sind sie vorlaut, aber dafür sind sie hübscher“, meint Jana mit einem Grinsen.

Jana, Katarina Krivankova, Linda und Katarina Vrbova waren von ihrem Aufenthalt begeistert und möchten wieder kommen: „Vielleicht können wir später sogar mal hier arbeiten“, hoffen sie.

Sollten die Mitarbeiter der österreichischen Bundesbahn ihren Streik beilegen, steigen die Besucherinnen heute Mittag in den Zug und treten die über sechstündige Heimreise an.



Zu Besuch im Rathaus: (von links) Jana Fajakova, Dieter Reichardt, Katarina Krivankova, Bürgermeister Josef Höppler, Linda Fenesova, Max Götz, Katarina Vrbova und Hans-Jürgen Stobinski.

ANZEIGE

LANG BRAC Hotel-Restaurant
Gottinger
94065 Waldkirchen
Wir laden Sie ein zu unseren
WILDWOCHEN
vom 8. 11. bis 16. 11. 2003
Tischreservierungen erbeten unter
Tel. 08581/9820

wir uns zu Hause gesund ernähren wollen, müssen wir sehr viel dafür bezahlen“, vergleicht Jana.

Beeindruckt waren die vier Studentinnen von dem, was sie bei den Besuchen an den hiesigen Schulen erlebt haben. Jana: „Wir wundern uns immer, dass die Schüler so leise sind, die Lehrer müssen nie viel schimpfen; die Jüngeren haben hier eine viel größere Disziplin wie bei